

## MONATSBLATT (4) April 2016

### Der European Employer's Day der Bundesagentur für Arbeit Neumünster

Viele fragen sich welche Auswirkungen die vermehrte Zuwanderung der letzten Zeit nicht nur auf die Gesellschaft sondern auch auf den Arbeitsmarkt haben könnte. Der demographische Wandel verheißt für Arbeitgeber neue Möglichkeiten, doch das Arbeitsverhältnis zwischen geflüchteten Menschen und hiesigen Arbeitgebern birgt auch Fallstricke. Am 06. April 2016 lud die Bundesagentur für Arbeit Neumünster zum European Employer's Day (Tag der Arbeitgeber) ein, um diese Themen anzugehen.

Die Veranstaltung wurde von Peter Garbrecht von der Agentur für Arbeit in einer Doppelrolle als Moderator und Referent eingeleitet. Hiernach erklärte Herr Garbrecht wie Arbeitgeber ohne intensiven bürokratischen Zeitaufwand Geflüchtete ausfindig machen können, welche Rahmenbedingungen bei der Einstellung zu beachten sind, und welche Unterstützung in dem Prozess durch das Arbeitsamt geleistet wird. Welche Vorteile können Betriebe und Firmen aus einer Einstellung geflüchteter Menschen ziehen? Die geflüchteten Arbeitnehmer sind nicht nur wegen des Fachkräftemangels eine große Bereicherung für den Arbeitsmarkt, sie sind auch sehr motiviert und können „frischen Wind“ in alteingesessene Belegschaften bringen. Natürlich können in der Zusammenarbeit auch Schwierigkeiten auftreten. Viele der geflüchteten Menschen haben traumatische Erfahrungen gemacht, und sie stammen aus einer anderen Kultur, was beiden Seiten Kommunikationsbereitschaft abverlangt.



Barbara Heyken vom Projekt *Interkulturelle Öffnung* im Netzwerk *Mehr Land in Sicht - Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein* ging in ihrem Vortrag auch auf die Sichtweise und Wahrnehmung der geflüchteten Menschen ein. Sie zeigte die kulturelle Vielfalt der geflüchteten Menschen auf, die oft, selbst wenn sie aus demselben Herkunftsland kommen, große Unterschiede in Sprache, sozialer Organisation etc. aufweisen. Außerdem gab sie den Arbeitnehmern konkrete Tipps, um den neuen Kollegen eine Inklusion in Betriebe und Firmen zu erleichtern.

Abschließend widmete sich Hans-Hermann Lausen der Frage, welchen Mehrwert es für Arbeitgeber aus wirtschaftlicher Sicht hat Flüchtlinge als Praktikanten oder als Festangestellte zu beschäftigen. Es zeigte sich, dass der Nutzen kurzfristig nicht in wirtschaftlichen Dimensionen bemessen werden kann. In dem ersten Schritt profitiert der Betrieb eher durch den Austausch und die Impulse, die geflüchtete Menschen bringen, als dass eine Anstellung sich in „harten Zahlen“ rechnet. Nach ein paar Jahren kann sich eine solche Anstellung jedoch auch wirtschaftlich lohnen. Am zweiten Teil des Tages hatten Geflüchtete Menschen die Möglichkeit sich mit potenziellen Arbeitgebern zusammzusetzen. Der European Employer's Day der Agentur für Arbeit Neumünster könnte ein wichtiger Schritt in Richtung des gegenseitigen Profitierens von Arbeitgebern und künftigen Arbeitnehmern mit Migrationshintergrund sein. Er zeigte jedoch vor allem, dass „Profit“ eben nicht nur wirtschaftlich bemessen werden kann.

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund – Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/ innen und Flüchtlingen (IvAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.